Halle und Umgegend.

Halle, den 4. April 1918.

Amtlicher Teil.

Kartoffelgraupen.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. Sept./4. Nov. 1915 wird der Verkauf von Kartoffelgraupen wie folgt geregelt:

Der Verkauf beginnt am Freitag, den 5. April 1918. Für jede Person eines Haushaltes kann ¼ Pfund verabfolgt werden. Der Verkaufspreis beträgt 1,20 Mark für das Pfund. Die Käufer sind verpflichtet, bei denjenigen Verkäufern die Kartoffelgraupen einzukaufen, bei welchen sie für den Bezug von Kolonialwaren in die Kundenlisten eingetragen sind. **Die Abgabe bei unter Abtrennung der Marke 156 des Warenbezugsscheines 15 zu erfolgen.** Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt im Stadternährungsamt, Marktplatz 22, 1. Obergeschoß (Saal links), binnen 8 Tagen unter Angabe ihres Restbestandes einzureichen.

Zuwiderhandlungen unterliegen der Bestrafung nach § 17 der Verordnung vom 25. Sept./4. Nov. 1915.

Städtischer Backpulver-Verkauf in der Talamtschule, am Freitag, den 5. April 1918.

Zum Kaufe berechtigt sind die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine 17 501—25 500 **vormittags von 8—12 Uhr** und die Inhaber der Nummern 25 501—35 000 **nachmittags von 2—6 Uhr.** Für jede Person eines Haushaltes wird **ein Paket zum Preise von 15 Pf. abgegeben.**

Zur Beschleunigung der Abfertigung wolle man abgezähltes Geld bereit halten.

Die Inhaber von Apotheken- und Drogengeschäften werden hierdurch aufgefordert, am Freitag, den 5. April 1918, vormittags von 8—12½ Uhr im Stadternährungsamt, Marktplatz 22, 2. Obergeschoß, Zimmer 9, die **Bezugsscheine für Saccharin** in Empfang zu nehmen.

Ein Ausweis ist mitzubringen.

Diejenigen Inhaber von Kleinhandelsgeschäften, welche Kundenlisten eingereicht haben, werden aufgefordert, **Freitag, den 5., Sonnabend, den 6., und Montag, den 8. April 1918,** bei den von ihnen gewählten Großisten den in nächster Woche zum Verkauf gelangenden **Kunsthonig** abzuholen.

Bekanntmachung über Regelung des Verkaufs erfolgt später.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Reichskartoffelstelle ist für den Bezirk der Provinz Sachsen der Erzeugerhöchstpreis für Frühkartoffeln vom 1. Juli 1918 ab bis auf weiteres auf 10 Mark für den Zentner festgesetzt worden.

Magdeburg, den 27. März 1918.

Der Oberpräsident als Vorsitzender der Provinzialkartoffelstelle.

Halle, den 4. April 1918. **Der Magistrat.**

Betr. Krankenversorgung.

Die Beantragung von Nahrungsmittelzulagen für Kranke hat einen derartigen Umfang angenommen, daß dadurch die geregelte Versorgung der übrigen Bevölkerung mit Lebensmitteln in Frage gestellt wird. Die unterzeichnete Behörde sieht sich daher zu der Bekanntmachung genötigt, daß ärztliche Lebensmittelverordnungen nur dann berücksichtigt werden können, wenn der Zustand der Kranken eine Gefahr für Leben oder Gesundheit der Kranken bei Ablehnung der Forderung befürchten läßt. Auch die Kranken haben ebenso wie die übrige Bevölkerung die Pflicht, sich aufs äußerste einzuschränken und zu beschreiben, damit ein Durchhalten im Interesse des Vaterlandes ermöglicht wird.

Polizeiverordnung

Auf Grund der §§ 143, 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetz-Sammlung S. 195), der §§ 5, 6, 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (Gesetz-Sammlung S. 256) und der §§ 37, 76 der Reichsgewerbeordnung wird mit Zustimmung des Magistrats folgendes verordnet:

§ 1.

Der § 22 Absatz 1 und 2 der Polizeiverordnung betr. das **Droschkenfuhrwesen** vom 25. Juni 1907 wird wie folgt abgeändert:

1. Fahrpreis. An Fahrgeld ist zu entrichten:

I. Taxe A: Bei Beförderung von 1 bis 2 Personen innerhalb des Stadtbezirks am Tage der Mindestpreis von 70 Pf. für 600 Meter Wegestrecke, für weitere je 400 Meter Wegestrecke ferner je 20 Pf.

II. Taxe B: Bei Beförderung von 3 bis 4 Personen innerhalb des Stadtbezirks am Tage der Mindestpreis von 70 Pf. für 600 Meter Wegestrecke, für weitere je 300 Meter Wegestrecke ferner je 20 Pf.

III. Taxe C: Bei Beförderung von 1 bis 2 Personen a) nach außerhalb des Stadtbezirks am Tage, b) nachts: von 11 Uhr abends bis 7 Uhr morgens der Mindestpreis von 70 Pf. für 400 Meter Wegestrecke, ferner je 20 Pf. für weitere je 200 Meter Wegestrecke.

Wartezeit: für alle drei Taxen bei Tage und bei Nacht für je 4 Minuten 20 Pf.

§ 2.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Bekanntgabe in Kraft. Die Polizeiverwaltung bestimmt den Zeitpunkt ihres Außerkrafttretens.

§ 3

Die den gleichen Gegenstand behandelnden Polizeiverordnungen vom 19. Mai 1916 sowie vom 22. März 1917 werden hiermit aufgehoben.

Halle, den 26. März 1918.

Die Polizeiverwaltung.
Rive.

Städtische kaufmännische Fortbildungsschule.

Die Anmeldung neuer Pflichtschüler

hat am Freitag, den 5. April 1918, von 7—12 Uhr vormittags und von 3—6 Uhr nachmittags im Amtszimmer des Direktors im Schulhause

Sophienstraße 37, Eingang Luisenstraße,

stattzufinden.

Anzumelden sind alle nach dem 30. Juni 1901 geborenen und im Bezirke der Stadtgemeinde Halle beschäftigten männlichen kaufmännischen Angestellten, Gehilfen, Lehrlinge und sonstige Hilfspersonen des Handelsstandes, soweit die Anmeldung noch nicht erfolgt ist.

Fortbildungsschulpflichtig sind auch diejenigen männlichen Personen, welche im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Militärdienst sind.

Letztes Schulzeugnis und Geburts- oder Taufschein sind bei der Aufnahme vorzulegen.

Die Einschulung

sämtlicher Schüler erfolgt am Montag, den 8. April,
um 7 Uhr vorm. für die Schüler der Oberstufe,
um 9 Uhr vorm. für die Schüler der Mittelstufe,
um 2 Uhr nachm. für die Schüler der Unterstufe
in der Aula des Stadtgymnasiums.

Städt. gewerbl. Fortbildungsschule.

Für die Aufnahme — soweit solche nicht schon am 23. März oder im Bureau (Kl. Steinstr. 8) bewirkt ist — ist nochmals ein Termin festgesetzt, und zwar

Sonnabend, den 6. April, nachm. 5—8 Uhr
im östl. Flügel des Turnhallenbaues des Stadtgymnasiums
(Eingang Luisenstraße).

Schulpflichtig sind alle in Gewerbebetrieben des Bezirks der Stadtgemeinde Halle beschäftigten männlichen, sowie die in Betrieben der Schneider, Putzmacher, Friseure und Perückenmacher beschäftigten weiblichen Personen. Die Fortbildungsschulpflicht beginnt sechs Tage nach dem Eintritt in einen gewerblichen Betrieb und endet mit dem Schlusse desjenigen Schuljahres, in welchem der Schüler sein 17. Lebensjahr vollendet.

Landwirtschaftliche Arbeiter, Hausknechte, Laufburschen und ähnliche zu untergeordneten Dienstleistungen bestimmte Arbeiter, sowie die zum Besuche der kaufm. Fortbildungsschule Verpflichteten fallen nicht unter die Vorschriften des Ortsstatuts für die gewerbl. Fortbildungsschule.

Zur Aufnahme hat jeder Schüler das Schulentlassungszeugnis, sowie Federhalter und Feder mitzubringen.

Der Unterricht beginnt Donnerstag, den 11. April. Der Stundenplan wird jedem Schüler bei der Aufnahme eingehändigt.

Für evtl. verspätete Anmeldungen oder Unterlassung derselben wird auf die Folgen nach § 12 des Ortsstatuts verwiesen.

Lokaler Teil.

Krieg und Umzug.

In den ersten Apriltagen früherer Jahre wurde das Straßenbild beherrscht von unsähligen Möbelwagen und Möbelträgern. Denn der April brachte die Hauptumzugszeit im ganzen Jahre. Ob diese Erscheinung mit dem Drange unserer lieben Hausfrauen zum Großreinemachen im Frühjahre zusammenhängt, wer weiß es. Aber der Krieg brachte auch eine Wandlung in unseren Umzugssitten. Er erzog die Leute zur Seßhaftigkeit und zu mehr oder minder freiwilliger Liebe zur „angestammten" Wohnung. Unter den obwaltenden Umständen verlegt niemand gern seine Wohnung. Zudem haben die Bundesratsverordnungen über den Schutz der Mieter einem etwaigen schrankenlosen Kündigungsdrange der Vermieter einen Riegel vorgeschoben und ebenso wird der Vermieter geschützt vor dem Begehren der Hypothekengläubiger nach einem höheren Zinsfüßchen. Andernfalls würde wohl manche Wohnungsveränderung zu bemerken sein. Ei, würde sich der Vermieter sagen, alles ist teurer geworden. Jeden Nagel, den ich einschlage, muß ich teurer bezahlen, jeder Handwerker verlangt und muß höhere Preise für Ausbesserungen verlangen. Bei den bisherigen Mietpreisen bringt mir meine Eigenschaft als Hausagrarier im Gegensatz zu meinen Berufsnettern auf dem Lande nicht nur nicht einen Gewinn, sondern Verluste. Also ist eine Mietpreissteigerung das Gebot der Stunde.

Aber da fällt ihm das Gesetz in den Arm und entwindet ihm das scharfe Schwert der Steigerung des Mietpreises. So bleibt ihm nun selbst nichts anderes zu tun, als daß er jede nicht unumgänglich nötige Ausbesserung verschiebt bis auf bessere Zeiten. Und der Mieter bleibt auch unter diesen Umständen wohner, weil er weiß, daß eine Wohnungsnot besteht, so daß er befürchten muß, er bekommt eine andere Wohnung überhaupt nicht. Und ein Umzug, der bekanntlich zu den mäßigeren Vergnügungen zu rechnen ist, wird dadurch nicht vergnüglicher, daß er ebenfalls den Zeitverhältnissen entsprechend viel Geld kostet.

Darum also sieht man so wenig Möbelwagen auf den Straßen.

Dank an die verwundeten Helden.

Man bittet uns um Aufnahme folgender Zeilen: Unsre Herzen sind aufs Tiefste bewegt durch die gewaltigen, herrlichen Siege im Westen. Wie aber können wir daheim denen danken, die in diesen Tagen — täglich sieht man es jetzt — in die Lazarette eingeliefert werden? In fast allen Häusern ist ein wenig gebacken zum Fest, ein paar Blumen sind zu erlangen, einige Zigaretten gibt es, ist nicht etwas Saft, etwas Eingemachtes im Haus? Eilt von den 2 Stück Kuchen, die Ihr Euch in der Konditorei bestellt, nur das eine, das andere bringt in das Lazarett! Aus dem Wenigen wird, wenn alle kommen, ein Viel! Sagt nicht, wir haben keine Zeit! — dann geht es an der Tür des Krankensaales ab, aber fehlt nicht in der Reihe derer, die in diesen Tagen danken wollen!

Gestohlen

wurden in der Zeit vom 10. bis 13. März: 1 Paar Herrenschnürstiefel aus schwarzem Lackleder; 1 Gehrock und Weste aus schwarzem Tuch mit Firma „F. Böttger, Gr. Ulrichstraße 42"; 1 Frack aus schwarzem Tuch mit derselben Firma; 1 weißseidene Weste; 1 Weste aus weißem Waschstoff; 1 Gürtelweste; 1 Herren-Lodenumhang; 1 Herrenulster aus grau- und schwarzgestreiftem Stoff mit der Firma „Endepols u. Dunker, Halle a. S."; 1 weißlein Herrenjackett; 6 seidene Selbstbinder verschiedener Farben; je 2 Paar weiße und schwarze Herren-Glacéhandschuhe; 1 graue Reisemütze, 2 Kragenschoner, weiß und lila; 2 kleine schwarzseid. Schlipse; 2 weiße Batistschlipse; 1 Paar Damen-Knopfstiefel aus schwarz. Lackleder mit Stoffeinsatz, Marke „Herz"; 1 Paar Damen-Halbschnürschuhe aus weißem Wildleder, 1 Damenkleid aus schwarzwollenem Stoff; 1 Damenmorgenrock aus rosaem waschbaren Stoff; 1 weißseid. Brautkleid mit langer Schleppe, garniert mit Spitze; 1 halbfertiges Unterkleid aus rosaer Seide mit hellblauer Volleüberbluse mit schwarzem Samtband und echten Filetstoff garniert; 1 weißer Unterrock, hochelegant mit Klöppeleinsatz und Stickerei; 6 Unterröcke, darunter 4 weiße garnierte, 1 aus weißem Pikee und 1 aus blau- und schwarzgestreiftem Satin; 8 bunte Küchenschürzen mit Aermeln; 6 bunte Trägerschürzen; 9 weiße Teeschürzen; 2 weiße große Mädchenschürzen, gez. „F. B."; 1 Paar weiße lange Damen-Glacéhandschuhe; 1 Paar gelbe dänische Damenhandschuhe; 1 gelblicher Spitzenkragen; 1 schwarze Damenbademütze; 2 weiße Nachtjacken aus gemustertem Stoff, gez. rot „F. B."; 3 weiße Frisierjacken, danon eine aus Batist mit Einsatz, eine mit roten Röschen besetzt und eine mit Stickerei und Einsatz; 6 elegante weiße Untertaillen mit Stickerei und Einsatz; 5 Damennachthemden, eins aus Batist mit Stickerei und Einsatz, eins mit Madeira-Handstickerei und 3 einfachere; 7 Damentagshemden, eins aus Batist mit Einsatz und Stickerei und 6 mit Madeira-Handstickerei; 5 Damen-Beinkleider, eins aus Batist mit Stickerei und Einsatz und 4 mit Madeira-Handstickerei; 12 weißleinene Taschentücher; 12 weiße Taschentücher mit bunter Kante; 18 weiße Taschentücher mit Spitzen und Handstickereiverzierung; 3 Paar weiße Damen-Florstrümpfe; 9 Paar Damenstrümpfe, schwarze, davon 3 Paar aus Wolle und 6 Par aus Baumwolle; 5 weiße Frottierhandtücher; 3 Plättbrettbezüge; 12 weiße Handtücher mit bunter Kante; 10 grau gemusterte Küchenhandtücher, sämtliche Wäsche ist weiß und rot und 12 Taschentücher sind gez. „F. B."; 9 Herren-Trikotunterhemden; 6 leichte Herrenunterhosen; 1 neue wollene Herren-Unterhose; 2½ Dutzend weiße Oberhemden, 3 weiße Herren-Nachthemden mit roten Röschen; 18 Paar wollene Herrensocken, sämtliche Herrenwäsche gez. „F. K."; 6 bunte Oberhemden; 12 Paar weiße Manschetten; 6 weiße Herrenstehkragen; 1 Molton-Tischunterlage, weiß und braun, 1,50 Meter lang; desgl., gemustert, 2,25 Meter lang. 1 rote Zanella-Steppdecke, gez. rot „F. B."; 1 rote Satin-Steppdecke, gez. rot „F. B." 1 Handtasche aus braunem Krokodilleder; 2 Meter Künstlerseide zur Bluse, schwarzweiß gemustert; 1 weißer Reiher; 1 große weiße Straußfeder; 1 olivgrüne Pleureuse; 2 Stück Einsatz, je 4½ Meter lang; 1 Kleiderbürste in Tarschandarbeit.

Sämtliche Veränderungen der Haushaltungen, sowohl die persönlichen — Zu- und Abnahmen der Personenzahl —, als auch die örtlichen — Umzüge, Zuzüge, Wegzüge — sind nicht nur polizeilich, sondern auch im Stadternährungsamt, Erdgeschoß, Saal 1, unter Vorlage des Lebensmittelscheines sofort zu melden. Da demnächst neue Lebensmittelscheine ausgegeben werden sollen, ist es unbedingt notwendig, daß die Meldungen aller solcher in letzter Zeit erfolgten Veränderungen umgehend, spätestens bis zum 6. April, zur Berichtigung der Lebensmittelscheine vorgenommen werden. Unterlassungen werden nach den früher bekanntgegebenen Bestimmungen bestraft.

Auf die 8. Kriegsanleihe sind bei der städtischen Sparkasse bis 3. April d. Js. in 1253 Posten 10 866 700 Mark gezeichnet worden.

Das Verdienstkreuz für Kriegshilfsdienst erhielten die Magistratssekretäre Herren Schachtzabel, Hofbeck, Robitzsch und Lützendorf.

Zugunsten erblindeter Krieger veranstaltet am 7. April vormittags 11½ Uhr im U-T-Theater, Alte Promenade 11a, der Deutsche Sanitätshundeverein (Meldestelle Halle) eine Wohltätigkeitsvorstellung. Zur Vorführung gelangt der Riesenfilm „Dem Licht entgegen". Frl. Stephani wirkt mit.

Stadtmission. Gesangsvorträge über „Elia, der Prophet" veranstaltet die Ev. Stadtmission am nächsten Sonntag, abends 8 Uhr, im großen Saale der Stadtmission, Weidenplan 4. Liedertexte sind am Eingang zu haben.

Volksbildungsverein. Die nächste Veranstaltung findet Montag, den 8. April (nicht erst Donnerstag, den 11. April), abends 8 Uhr im Thaliasaal statt. Ingenieur Emil Krommholz aus Dortmund wird einen Vortrag mit 120 Lichtbildern über „Krupp, die deutsche Waffenschmiede" halten; die Behandlung dieses äußerst zeitgemäßen Stoffes durch einen Fachmann wird sicher einem allgemeinen Wunsche entsprechen und des Belehrenden und Wissenswerten unendlich viel bieten. — An der Abendkasse werden Mitgliedskarten für 1918/19 ausgegeben.

Wegen übermäßiger Preissteigerung hatte sich der Inhaber der Firma Albert L., Samenhandlung in Quedlinburg, kürzlich vor dem Strafsenat des Königl. Oberlandesgerichts in Naumburg a. S. zu verantworten. Eine hallische Handelsfrau hatte im Juli vor. Js. bei der genannten Firma 31,20 Mark für den Zentner 3 wiebeln ohne Frachtkosten bezahlen müssen, obgleich der Erzeugerpreis für Frühzwiebeln von der Provinzialstelle für Gemüse und Obst in Magdeburg für den Zentner auf 20 Mark festgesetzt war. Nachdem der Angeklagte vom Schöffengericht Quedlinburg freigesprochen war, erkannte das Landgericht Halberstadt auf die Berufung der Staatsanwaltschaft hin gegen ihn auf eine Geldstrafe von 300 Mk. Dies letztere Urteil wurde vom Senat mitsamt den zugrunde liegenden Feststellungen aufgehoben und die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung in die Vorinstanz zurückverwiesen.

Von der Straße. In der Klosterstraße stürzte ein vor einen Wagen gespanntes Pferd. Es konnte durch die Feuerwehr wieder auf die Beine gebracht werden. — Durch Reißen der Oberleitung in der Leipzigerstraße erlitt der Betrieb der Stadtbahn eine Störung von 25 Minuten. — Infolge starken Andranges wurde in der Schulstraße eine Schaufensterscheibe eingedrückt.

Selbstmord einer Unbekannten. Gestern nachmittag verübte ein Mädchen im Alter von 20—22 Jahren in der Nähe des Felsenburgkellers Selbstmord durch Ertrinken. Es hatte ein Ruderboot gemietet und sprang aus diesem ins Wasser. In dem Boote hatte das Mädchen, dessen Namen bisher nicht festgestellt werden konnte, ein gelb- und grüngemustertes Jackett und 17 Mark Geld zurückgelassen. Außerdem hatte es beim Mieten des Bootes einen Regenschirm abgegeben. Die Sachen befinden sich bei der Kriminalabteilung, Zimmer 73.

Kunst und Wissenschaft.

Hermann Cohen, der berühmte Marburger Professor der Philosophie, ist am heutigen Donnerstag, wie wir auf drahtlichem Wege durch seinen Vetter, Herrn Adolf Huth-Halle a. S., hören, im 76. Jahre seines ungewöhnlich reichen Lebens gestorben. Die Wissenschaft hat mit ihm eine ihrer größten Leuchten verloren.

Geboren am 4. Juli 1842 zu Coswig i. A., besuchte Cohen das Gymnasium zu Dessau sowie das jüdisch-theologische Seminar zu Breslau, um dann in dieser Stadt sowie in Berlin und Halle seine Studentenjahre zu verbringen. 1865 wurde er in Halle Doktor der Philosophie, 1873 Privatdozent und schon 1875 außerordentlicher Professor in Marburg. Ja, das folgende Jahr 1876 sah den Gelehrten bereits, seiner Bedeutung gemäß, als ordentlichen Professor ebendaselbst. Die Zahl der Schüler, die heute an Cohens Bahre trauern, ist also schon mit Rücksicht auf eine so besonders lange Lehrzeit außerordentlich groß, zumal der Verewigte auch schriftstellerisch die umfangreichste Tätigkeit entwickelt hat. Genannt seien hier nur seine Werke: „Kants Theorie der Erfahrung; Begründung der Ethik und Aesthetik; Platos Ideenlehre; Von Kants Einfluß auf die deutsche Kultur; System der Philosophie; Aesthetik des reinen Gefühls."

von Cranach †. In Berlin ist der als Kunstmaler sowie als Kunstgewerbler hervorragende Professor Lucas von Cranach gestorben.

Oskar Sauer †. In der Nacht vom Montag zum Dienstag ist Oskar Sauer in Berlin gestorben. Geboren in Berlin, fand er Verwendung als Statist, führte dann ein Wanderleben als Provinz-Mime, bis er am Lessing-Theater in Berlin kam und Brahm ihn endlich ans Deutsche Theater holte. Ein schweres Rückenmarksleiden fesselte ihn während der letzten Jahre ans Bett, und nun hat den Zweiundsechzigjährigen der Tod erlöst. Mit ihm ist einer der edelsten Menschen und reinsten Künstler der deutschen Bühne dahingegangen.

Timm Kröger, der feinsinnige holsteinische Novellist, ist gestorben. Der Kieler Rechtsanwalt hat erst als gereifter Mann begonnen, seine Lebenserfahrungen in abgeklärter, heiterer Form niederzulegen. Eine stille Gemeinde, die sich von Tag zu Tag mehrt, weiß seine persönlich abgetönten Bauernnovellen und Skizzen zu würdigen. „Leute eigener Art", „Der Einsige und seine Liebe", „Heimkehr", „Das Buch der guten Leute", „Aus alter Truhe" sind die Titel der letzten Sammlungen. Timm Kröger war am 29. November 1844 geboren, hat also ein Alter von mehr als 73 Jahren erreicht.

Offizieller Wetterbericht der „Saale-Zeitung".
5. April:
Wolkig, mild, zeitweise Regen. Gewitterneigung.

Verantwortlich für den politischen Teil: Carl Helms; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; Feuilleton, Unterhaltungsblatt, Vermischtes usw.: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Hugo Franke.
Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180404036/fragment/page=0001

Oberbrunnen

bei Katarrhen der Atmungs- u. Verdauungsorgane, Influenza, Asthma, Emphysem, auch bei Stoffwechselerkrankungen

Großer Preis Dresden 1911

Bad Salzbrunn

BAD SALZBRUNN

Kronenquelle

bei Gicht, Steinbildung, Zuckerkrankheit, Nieren- und Blasen-Leiden.

Wo eine Kur in Bad Salzbrunn nicht angängig, leisten Hauskuren m. Oberbrunnen u. Kronenquelle hervorragende Dienste.

Prof. Zanders höhere Privat-Knabenschule.

Halle a. S., Friedrichstr. 24, – Telephon 2666.

Kleine Klassen von Sexta bis einschliesslich Unter-sekunde Vorbereitung zum Einjährig-Freiwilligen-Examen. Arbeitsstunden unter Aufsicht.

Beginn am 9. April. – Prospekt.

Preiswertes

Lebensmittel-Angebot.

Backpulver versch. Marken	Pk. von 8	Pf. an.
Gelerpulver	„ „	„ 26 „
Brühwürfelersatz	10 Stück	38 „
Suppen- u. Gewürzwürfel	Pk.	„ 12 „
Eiersatz	Pk.	„ 11 „
Fleischextraktersatz	Dose	„ 85 „
Gewürze versch.	Pk.	„ 19 „
Zitronen-Aroma	Flasche	34 „
Salattunke	„	„ 73 „
Salz	Pfd.	11 „

Weine und alkoholfreie Getränke.

Wasch- u. Reinigungsmittel in versch. Marken.

Beachten Sie unsere Auslagen.

Kaufhaus **H. Elkan,** Leipziger Strasse 87.

Leergüter,

als Kisten, Haraße, Körbe, Verschläge

sind zu beziehen durch Vermittlung der Arbeiterausgleichs- und Fuhramt G. m. b. H.

Abt. Meldestelle für Leergüter. Geschäftsstelle

Büro G. Pester, Hauptgüterbahnhof, Fernspr. 7901.

Familien-Nachrichten.

Statt Karten!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres teuren, innigstgeliebten Kindes sagen wir allen hierdurch unseren innigsten

Dank.

Wilhelm Augenreich u. **Frau.**

Geldverkehr

Darlehen

an festangestellte Beamte gegen Wechsel ohne Vorspesen.

Leonh. Klein, Köln a. Rh., Gladbacher Str. 1.

Vermischtes

Heidekraut

in Waggonladungen von ca. 10000 Ko. abzugeben p. Zentner Mk. 4.–

Aug. Graap, Harburg (Elbe).

Postkarten-Rahmen

und Gaumen-Rahmen

– empfiehlt –

J. Zoebisch Große Steinstr. 82.

Ia Korn gar. rein,
Ia Kirschwasser,
Alten Branntwein,
Ia Cognac Verschnitt,
Ia Jam.-Rum Verschnitt,

Rot- u. Weissweine

empfehlen

C. A. Krammisch, G. m. b. H., Bauhof 1u. Neue Promenade 16, Eingang Brauhausstr.

Lichtfestes Papier

zur Schaufenster-Dekoration.

J. Zoebisch, Grosse Steinstr 82.

Sehr schöne
Speisezimmer,
Herrenzimmer,
Damenzimmer,
Schlafzimmer
in reichhaltiger Auswahl vorrätig.

Möbelfabrik

Albert Martick Nachf.

Inh. Richard Ziemer,

Halle a. S. Alter Markt 2.

Statt besonderer Meldung.

Am 27. März fiel auf dem Felde der Ehre im Westen unser hoffnungsvoller, guter, über alles geliebter Sohn, unser einziges Kind, mein innigstgeliebter Bräutigam, der

Referendar

Alfred Herr

Leutnant der Reserve und Kompagnie-Führer Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

In unsagbarem Schmerz

Carl Herr und Frau,
Luise Ulrichs.

Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen.

Unsere beiden Söhne, die unser Stolz und unsere Freude waren, mussten wir dem Vaterlande opfern. Vermisst seit dem 5. Mai 1915 ist unser guter, braver, ältester Sohn, der

Bankbeamte **Konrad Pfautsch**

Gefreiter in einem Füsilier-Regiment

22 Jahre alt.

Am 21. März 1918 erlitt in den heissen Kämpfen im Westen an der Spitze seines Zuges den Heldentod unser geliebter, tapferer Jüngster

Martin Pfautsch, stud. med.

Leutnant d. R. in einem Füs.-Reg., Inhaber des Eis. Kreuzes

24 Jahre alt. In tiefer Trauer

Sanitätsrat **Pfautsch** und **Frau** geb. Dreyhaupt.

Zörbig, den 2. April 1918.

Statt besonderer Meldung!

In den ersten heissen Kämpfen der letzten Tage fiel für das Vaterland bei einem Sturmangriff am 21. März mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Max Tille

Landsturmmann in einem Reserve-Infanterie-Regiment

im 43. Lebensjahre.

Halle a. d. S., Lindenstrasse 67, den 4. April 1918.

Else Tille geb. Hessler nebst Kindern

zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Von Beileidsbesuchen bitten wir dankend abzusehen.

In den heissen Kämpfen dieser Tage verloren wir durch den Heldentod unseren Teilhaber und ersten Direktor,

Herrn Max Tille

Landsturmmann in einem Res.-Inf.-Regiment.

Getreu der Ueberlieferung seines Vaters, dem er 1914 in schwere Zeiten hinein in der Geschäftsführung folgte, verstand er es, durch rastlose Tätigkeit, umsichtige Leitung und vorbildliches Handeln den Ruf unseres alten Grosshandelshauses in vollem Umfang zu wahren.

Firma Eduard Müller G. m. b. H.

Halle a. S., den 4. April 1918.

Auf dem Felde der Ehre fiel bei einem Sturmangriff am 21. März unser allverehrter Chef und erster Geschäftsführer, der Kaufmann

Herr Max Tille

Landsturmmann in einem Reserve-Infanterie-Regiment.

Als langjähriger Kollege schon zu Lebzeiten seines Vaters und später als Mitinhaber war uns der Verstorbene ein stets vorbildlicher Freund und Berater.

Sein lauterer Charakter und seine besondere Herzensgüte sichern ihm bei uns für alle Zeiten ein ehrenvolles Andenken.

Halle a. d. S., den 4. April 1918.

Die Angestellten der Eduard Müller G. m. b. H.

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten, Poststrasse 9/10.

Juwelen — Gold — Silber.

Damenhüte

werden nach den neuesten Formen umgepresst, auch andere Hüte umgearbeitet und garniert. Reiche Auswahl von sämtlichen Neuheiten stets vorhanden.

Martha Elze, Putzgeschäft,

Zinzagartenstrasse 14.

Eine neue Anthologie!

Meister der deutschen Lyrik

(von Klopstock bis Liliencron)

Herausgegeben von Oskar Lang.

8°. 480 Seiten, Preis gebunden 3 M., kart. 2 M. 50 Pf.

Die Gedichtsammlung, nicht nach äusserlichen Gesichtspunkten, sondern lediglich nach der künstlerischen Wertbarkeit hin ausgewählt, bietet ein lückenloses Bild der lyrischen Entwicklung von Klopstock bis Liliencron in etwa 450 Gedichten.

Otto Hendel Verlag in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180404036/fragment/page=0002

die Kunst bezw. ihre Beschränkte zu pflegen. Das zahlreiche Publikum zeichnete alle Vortragenden mit starkem Beifall aus. Das Konzert im Volksbildungsverein, „Die Maienkönigin", die nach den Feriem für Wohltätigkeit wiederholt werden soll, ebenso diese dritte Veranstaltung zeigten also, daß auch in der Kriegszeit Fleiß und Streben nach höchsten künstlerischen Zielen im 1. Halleschen Konservatorium die Losung sind.

Liederabend Elena Gerhardt. Nochmals sei auf diesen Liederabend, den eine unserer hervorragendsten Liedersängerinnen morgen zugunsten der Kriegsblindenfürsorge veranstaltet, wärmstens hingewiesen. Das lebhafte Interesse für das Konzert hält weiter unausgesetzt an, so daß erfreulicherweise mit einem ausverkauften Hause zu rechnen sein dürfte. Einige gute Plätze sind aber noch zu haben. Kartenverkauf bei Heinr. Hothen.

Provinzial-Nachrichten.

Bundestagung der Kriegsbeschädigten.

S. & H. **Weimar**, 4. April. Unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten aus dem ganzen Reich trat hier im Saal der „Erholung" der „Bund der Kriegsbeschädigten" zu seiner ersten Bundestagung zusammen. Die Verhandlungen standen unter der Behandlung der Frage: Wie ist den Kriegsbeschädigten und Kriegsteilnehmern wirtschaftlich zu helfen, damit sie wieder selbständige Glieder im Erwerbsleben werden? Der Hauptversammlung wohnten auch Vertreter der Regierung von Sachsen-Weimar-Eisenach und mehrere Landtagsabgeordnete bei. — Im Auftrage der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands begrüßte Stadtrat Sassenbach (Berlin) die Versammlung, indem er ausführte, daß der Bund im Interesse seiner Mitglieder anstreben müsse, mit den Arbeiter- und Angestellten-Organisationen aller Richtungen einträchtig zusammenzuarbeiten. Der Bericht des Vorstandes über die bisher geleistete Arbeit zeugt, daß der Bund in raschem Aufblühen begriffen ist. Die Gründung ging vor ca. neun Monaten von der Ortsgruppe Berlin aus, jetzt sind in den 200 Ortsgruppen an 25 000 Mitglieder vereinigt. Der Bericht betont, daß der Bund den Zweck verfolge, die wirtschaftlichen, sozialen und staatsbürgerlichen Interessen der Kriegsbeschädigten und Kriegsteilnehmer zu vertreten, daß er aber in politischer und religiöser Beziehung volle Neutralität wahre. Die Versammlung nahm dann eine Reihe von Referaten entgegen, die spezielle Fragen behandelte. Allgemein kam in den Ausführungen der Wunsch zum Ausdruck, daß die Kriegsbeschädigten keine Unmündigen seien und daß man ihnen im Interesse der Sache selbst

Sitz und Stimme in den Fürsorgeorganisationen

bewilligen müsse. Von einem Redner aus Ulm wurde darauf hingewiesen, daß das jetzige Mannschaftsversorgungsgesetz noch schwere Mängel aufweise, die gesetzerisch abgestellt werden müßten.

× **Ammendorf**, 4. April. (Auszeichnungen.) Dem Gemeindevorsteher Junghanns in Radewell, Rektor Girke und Getreidehändler Hohnstock in Ammendorf ist das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen worden.

Meiningen, 3. April. (Der Herzog stiftete) 100 000 Mark als Grundstock einer Zuschußkasse für Beamtenkrankenversorgung.

Letzte Depeschen.

Wilson will auch Bulgarien den Krieg erklären.

Haag, 4. April. (Privattelegramm.) „Morning Post" behauptet in einem Telegramm aus Washington, Präsident Wilson werde demnächst vorschlagen, Bulgarien den Krieg zu erklären. Als Oesterreich-Ungarn der Krieg erklärt wurde, habe im Kongresse eine starke Stimmung für die Kriegserklärung auch an Bulgarien und die Türkei geherrscht, aber aus unbekannt gebliebenen Gründen habe damals der Präsident lediglich die Kriegserklärung an Oesterreich bewilligt. Der Wunsch, Bulgarien den Krieg zu erklären, werde jedoch immer stärker und Wilson könne sich nicht mehr widersetzen.

Aufrührerische Szenen in Kanada.

Haag, 4. April. (Privattelegramm.) Holländische Blätter melden aus London: Wie aus Quebec berichtet wird, wiederholten sich die aufrührerischen Szenen gegen die Dienstpflicht am Sonntag abend. Kavallerie trieb die Menge auseinander. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen und der Belagerungszustand wurde verhängt.

Gegen die Regierung Venizelos.

Schweizer Grenze, 4. April. (Privattelegramm.) Schweizer Blätter berichten aus Athen, daß vorige Woche in Athen eine große Volkskundgebung gegen die gegenwärtige Regierung unter Führung der Studenten stattfand. Die Truppen weigerten sich trotz des strengen Befehls der Militärbehörde, auf das Volk zu schießen. Einzelheiten fehlen zur Stunde. Man wird wohl kaum fehlgehen, wenn man diese Kundgebungen in Beziehung mit dem gegen König Konstantin eingeleiteten kriegsgerichtlichen Verfahren bringt.

(Letzte Depeschen siehe auch Seite 1.)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Portland-Cement-Fabrik Halle.

Nach dem Geschäftsbericht für 1917 beträgt der Bruttogewinn einschließlich 10 021 Mk. Vortrag 217 469 Mk. gegen 62 420 Mk. im Vorjahre. Nach Abschreibungen im Betrage von 59 410 (42 398) Mark verbleibt ein Reingewinn von 158 059 (20 021) Mk. zu folgender Verwendung: Reservefonds 7402 Mk., 6 Proz. Dividende = 75 000 Mk., Tantiemen und Gratifikationen 23 743 Mk., Rücklage in den Dispositions- und Delkrederefonds (Kriegssteuerrücklage) 15 000 (10 000) Mk., Vortrag 36 914 (10 021) Mk.

In dem Bericht wird zu dem Ergebnis ausgeführt: „Auch im verflossenen Kriegsjahre erfuhren Betrieb und damit die Produktion erhebliche Beeinträchtigung. Die Preise für sämtliche Betriebsmaterialien, für Kohlen und Koksgrus, sowie die Löhne waren einer weiteren Erhöhung unterworfen. Der Versand, der auch 1917 wesentlich hinter dem normalen Jahre zurückblieb, wurde zeitweise auch noch durch anhaltenden Wagenmangel stark beeinflußt. Wenn trotzdem ein nicht unbefriedigendes Jahresergebnis erzielt wurde, so ist dies besonders auf den Umstand zurückzuführen, daß, nach dem engeren Zusammenschluß der gesamten deutschen Zementindustrie, die Bestrebungen, gegenüber den oben erwähnten Zuständen eine entsprechende Erhöhung der Verkaufspreise zu erlangen, von Erfolg begleitet waren."

+

+ **Die Nürnberger Metall- und Lackwarenfabrik vorm. Gebr. Bing Akt.-Ges. in Nürnberg** errichtet demnächst in Sonneberg in Thüringen eine große Holzspielwarenfabrik, um namentlich auch den Spielwarenexport im verstärkten Maße durchführen zu können.

+ **Der sächs.-thür. Brauereiverein** hat mit Rücksicht auf die gestiegenen Flaschenpreise das Flaschenpfand von 10 auf 20 Pf. erhöht.

+ **Die Nordhausen-Wernigeröder Eisenbahn-A.-G.** hat die schweren Lokomotiven und großen Durchgangswagen, welche durch den hohen Verbrauch für Kohlen und Aufwendungen für den Unterbau des Bahnkörpers die Rentabilität des Unternehmens stark beeinflußten und Anlaß zu Auseinandersetzungen in den letzten Generalversammlungen gaben, zu einem sehr günstigen Preise, welcher einen guten Nutzen läßt, nach Westfalen verkauft.

+ **Bei der zollamtlichen Bewiegung der Tabakernte** auf dem Eichsfeld wurden für den Zentner 92,50 Mk. bezahlt gegenüber einem Friedenspreis von 16—18 Mark pro Zentner.

Der Aufsichtsrat der Sächsischen Glasfabrik Akt.-Ges. in Radeberg schlägt 30 Prozent (i. V. 20) Dividende vor.

Harkortsche Bergwerke und chemische Fabriken zu Schwelm und Harkorten, A.-G. in Gotha. Eine auf den 30. d. Mts. anberaumte Generalversammlung der Chemischen Fabrik zu Heinrichshall soll über den Verschmelzungsvertrag mit den Harkortschen Bergwerken Beschluß fassen. Auf je 2400 Mark Heinrichshall-Aktien soll, der „B. B.-Z." zufolge, eine Harkort-Aktie von 1200 M mit halber Dividendenberechtigung für das Geschäftsjahr 1917/18 gewährt und der Dividendenschein der Heinrichshall-Aktien für das Geschäftsjahr 1917 mit 5 Prozent (wie i. V.) eingelöst werden.

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft Filiale Halle a. S. | Poststrasse 12. Fernsprecher Nr. 1382, 1383, 1692.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Infolge der Schwierigkeiten bei der Beschaffung geeigneten Saatgutes hat im Vorjahre der Kartoffelkrebs eine bedrohliche Verbreitung gefunden. Zu seiner wirksamen Bekämpfung hat der Herr Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten nachstehend abgedruckte Polizeiverordnung erlassen. Die mit der Ueberwachung der Kartoffelfelder und Vorräte betrauten Vertreter der Hauptstellen und Sammelstellen für Pflanzenschutz werden mit Ausweisen versehen werden.

Als widerstandsfähig gegen die Ansteckung haben sich nach den bisherigen Erfahrungen in erster Reihe bewiesen:
von früher Sorten: Juli (Paulsen),
von mittleren: Hindenburg (von Kamecke), Ideal (Paulsen), Jubel (Richter), Lech (Dolkowski), Neuer Salat (Paulsen),
von späten: Damaska (Dolkowski), Neuvrikt (Cimbal).

In zweiter Reihe haben sich bewährt:
von frühen Sorten: Poppenhurt, Zersch' Atlante, Blaue Nieren,
von mittelfrühen: Blaue rheinische Rauhschalen, Kalif (Dolkowski), Rheingold (Raecke), Amerikanische Riesen,
von späten: Soltman (Dolkowski), Eiweiler.

Nähere Anleitung über die Sortenauswahl ist dem Heft 15 der Arbeiten der Gesellschaft zur Förderung des Baues und der wirtschaftlich zweckmäßigen Verwendung der Kartoffeln, Berlin W. 9, Eichhornstraße 6, zu entnehmen.

Das Heft trägt den Titel „Ueber die Anfälligkeit und Widerstandsfähigkeit verschiedener Kartoffelsorten gegen Krebs" und kann von der genannten Gesellschaft gegen Einsendung von 1,60 Mark postgebührenfrei bezogen werden.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der Bekanntmachung über die Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten vom 30. August 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 745) und des § 136 des Landesverwaltungsgesetzes vom 30. Juni 1883 (Gesetzsamml. S. 195) ordne ich für den Umfang der Monarchie folgendes an:

§ 1.

Die mit Kartoffeln bebauten Felder und die Vorräte an Kartoffeln unterliegen der amtlichen Beaufsichtigung zum Zwecke der Bekämpfung des Kartoffelkrebses.

Die Aufsicht üben die Ortspolizeibehörden sowie die Hauptsammelstellen und Sammelstellen für Pflanzenschutz aus. In Ausführung der Aufsicht dürfen Kartoffelpflanzen und deren Teile, insbesondere Knollen in angemessenem Umfange für die erforderlichen Untersuchungen entnommen werden.

§ 2.

Krebsverdächtige Erscheinungen an ausgepflanzten oder aufgespeicherten Kartoffeln sind sofort der Ortspolizeibehörde oder der Gemeindebehörde anzuzeigen. Die Anzeigepflicht liegt bei Kartoffelpflanzungen dem Nutzungsberechtigten des Grundstücks und in dessen Abwesenheit dem Verwalter ob; bei Vorräten dem, der sie in Verwahrung hat.

Die Anzeigepflicht entsteht nicht, wenn von anderer Seite bereits Anzeige erstattet worden ist.

Die Ortspolizei- oder die Gemeindebehörde haben die Anzeigen unverzüglich an die Hauptsammelstelle für Pflanzenschutz weiter zu leiten.

Die Merkmale des Kartoffelkrebses sind nachstehend im Anhang angegeben.

§ 3.

Auf dem Felde, das krebskranke Kartoffeln getragen hat, sollen die Rückstände der Kartoffelpflanzen, insbesondere Knollen, sorgfältig zusammengebracht und verbrannt werden.

§ 4.

Die auf einem solchen Felde geernteten Kartoffeln dürfen:
1. nicht als Pflanzkartoffeln verwendet,
2. nicht ohne polizeiliche Erlaubnis aus dem Betriebe, in dem sie gebaut worden sind, entfernt,
3. nur in gekochtem oder gedämpftem Zustande verfüttert werden.

Auch die Abfälle solcher Kartoffeln müssen sorgfältig gesammelt und vor dem Verfüttern gekocht oder sonst verbrannt werden.

In Betrieben, in denen Fabriken für die Verarbeitung von Kartoffeln bestehen, werden die auf verseuchten Feldern geernteten Knollen am besten ihnen zugeführt. Im übrigen ist jeder Transport nach Möglichkeit zu vermeiden, da auch die an den Knollen haftende Erde den Krankheitserreger enthält.

Die Vorschrift des Abs. 1 Nr. 2 findet auf die nach § 1 erfolgenden Untersuchungen keine Anwendung.

§ 5.

Auf dem Felde, auf dem krebskranke Kartoffeln festgestellt worden sind, dürfen nur die von der Ortspolizeibehörde genehmigten Kartoffelsorten gebaut werden. Bei dieser Einschränkung verbleibt es, bis sie von der Polizeibehörde ausdrücklich aufgehoben wird.

Weitergehende polizeiliche Anordnungen über die Benutzung des verseuchten Grundstücks sind zulässig.

§ 6.

Die Ortspolizeibehörde kann ihre Befugnisse der Gemeindebehörde übertragen.

§ 7.

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Vorschriften werden nach § 2 der Bekanntmachung vom 30. August 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 745) mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen geahndet.

§ 8

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Berlin, den 18. Februar 1918.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.
von Eisenhart-Rothe.

Anhang.

Nach dem Flugblatt Nr. 53 der Kaiserlichen Biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft vom Mai 1914 ist der Kartoffelkrebs daran erkennlich, daß man an den Knollen Wucherungen von verschiedener Größe und Form findet, deren Oberfläche warzig und später oft zerklüftet ist, so daß sie zuweilen an manche Sorten von Badeschwämmen erinnern. Manchmal erscheinen sie nur wie kleine Warzen, oft sind es große Auswüchse, nicht selten endlich ist von der eigentlichen Knolle nichts mehr zu erkennen und an ihrer Stelle finden sich schwammartige Mißbildungen, die nur durch den Ort ihres Vorkommens erkennen lassen, daß sie ursprünglich aus jungen Kartoffeln entstanden sind.

Anfänglich sind alle diese Mißbildungen hellbraun und fest. Später werden sie dunkelbraun und schwarzbraun und zerfallen allmählich, indem sie bei trockenem Wetter verschrumpfen und zerkrümeln, bei nassem verfaulen.

Da die Krankheit alle jungen Gewebe ergreifen kann, so findet man Krebswucherungen außer an den Knollen auch an anderen Teilen der Pflanze. Meistens werden die Knollen, die Wurzelzweige und die unterirdischen Stengelteile ergriffen. Wenn die jungen Triebe aber längere Zeit brauchen, um aus dem Boden herauszukommen, oder wenn längere Zeit feuchtes Wetter herrscht, bilden sich auch an den Blattkrolben der oberirdischen Stengel Geschwülste, an denen man nicht selten noch erkennen kann, daß sie aus Blattanlagen hervorgegangen sind. Die oberirdischen Pflanzenteile sind ebenso wie die am Licht liegenden Knollenauswüchse grün, oft mit einem weißlichen oder rötlichen Ton.

Ausführungsanweisung

zu der Verordnung über den Anbau von Zuckerrüben und das Brennen von Rüben im Betriebsjahre 1918/1919 vom 2. Febr. 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 69).

Höhere Verwaltungsbehörde im Sinne des § 2 der Verordnung ist der Oberpräsident, für den Bezirk der Staatlichen Verteilungsstelle für Groß-Berlin der Vorsitzende dieser Stelle.

Vor der Entscheidung gemäß § 2 der Verordnung sind beide Parteien zu hören. Je ein Sachverständiger aus den Kreisen der Landwirtschaft und der Zuckerindustrie ist zuzuziehen.

Ausfertigung der Entscheidung ist beiden Parteien zuzustellen.

Berlin, den 16. März 1918.

Preußischer Staatskommissar für Volksernährung.
In Vertretung: Baters.

Städtisches Arbeitsamt Halle.

I. **Männliche Abteilung:** Salzgrafenstr. 2, Fernruf 5895.

a) Arbeitsuchende:

1. Facharbeiter: 1 Postverwalter a. D., Stellung im Bureau; 10 ältere u. jüng. Kaufleute f. verschiedene Geschäfte; 1 ält. Bäckermeister; 2 jüng. Bäckergesellen.
2. Hilfsarbeiter: 5 Arbeiter, 16—18 Jahr; 3 ältere Arbeiter für leichte Beschäftigung.
3. Kriegsbeschädigte: 1 led. Bäcker (nervenleidend), leichte Arbeit; 1 verh. Arbeiter (r. Hand steif), leichte Aufseher- oder Wächterstelle; 1 verh. Fabrikarbeiter (beinverletzt), Vertrauensarbeit in Fabrik; 1 Bureaugehilfe, verh. (Hand verl.), i. s. Fach; 1 led. Kaufmann, Papiersach (lungenleidend), i. s. Beruf; 1 verh. Bureaugehilfe (fußverletzt), i. s. F.; 1 verh. Former (r. Arm verl.), leichter Vertrauensposten; 1 verh. Müller (nervenkrank), nicht i. s. F.; 1 verh. Maurer (beinverletzt), leicht. Vertrauensposten; 1 verh. Siedemeister (Nervenleiden), Vertrauensstelle; 1 verh. Kellner, bessere leichte Arbeit i. s. F.; 1 led. herrschaftl. Diener, als Waldwärter; 1 verh. ldw. Arbeiter (r. Arm steif), Vertrauensposten.

b) Offene Stellen:

1. Facharbeiter (* bedeutet „auswärts"): 1 Gärtner, 3 Schmiede, 2 Bauschlosser, 1 Klempnermstr. f. Kriegslieferung, 2 Klempner u. Installateure, 4 Former, 4 Kernmacher, 4 Eisendreher, 6 Maschinen-, 2 Werkzeug-, 4 Motorenschlosser, 4 Schwachstromrichtmeister, 2 Buchbinder, 1 Polsterer, 2* Möbeltischler, 2 Modelltischler, 1 Schneider, 2 Schuhmacher, 3 Friseure, 10* Zimmerer, 10 (6*) Maler, 2 (1*) Dachdecker, 2 Buchdruck-Maschinenmeister, 2 Drucker, 2 Setzer, 2 Setzer, 1 Kaufmann für Eisenwarenbdlg., 1 älterer Lagerist f. Vertrauensposten, 1 Meister, 2 Setzer, 1 Fräser u. 1 Freihandbohrer für Bürsten- u. Pinselwarenfabrik; 1* Maler, 1* Revisorsgehilfe f. Geschoßabnahme, 1 Monteur u. Setzer für Krankenhaus, 1 Metallgießer, 2 Metallformer.
2. Hilfsarbeiter: 10 Speicherarbeiter; 5 Erdarbeiter; 10 ältere, 3 jüng. Fabrikarbeiter; 5 Arbeitsburschen, 15—16 Jahr; 2 Packer; 4 jüng. Laufburschen; 2 Hotelhausdiener; 2 Hausburschen m. fr. Station (Bäckerei und Gastwirtschaft).
3. Kriegsbeschädigte (* bedeutet „auswärts"): 1* verh. Gespannhofmeister; 1* verh. od. led. Hofaufseher (nur geübte); 6* verh. od. led. Gärtner (bes. Gemüse); 1* verh. od. led. Gutsstellmacher; 2 Automatenentrichter (Anlerner, gute Hände); 4 Schlosser, bessere dauernde Stellen; 2 Hilfsdreher; 4 geübte Bureaugehilfen; 8 ältere Kaufleute; 4 led. u. geübte Krankenpfleger; 6 Wächter f. Großstadt, zuverl., gute Beine, unbestraft, dauernd; mehr. Munitionsarbeiter (gute Hände, müssen heben können); 4 Feldhüter (wie oben).

II. **Weibliche Abteilung:** Leipziger Straße 16, Fernruf 5714.

a) Arbeitsuchende:

1. Kaufm. Abteilung: Jüng. Stenotypistinnen, Buchhalterinnen u. verl. Stenotypistinnen, Verkäuferinnen f. alle Berufe, Schreibhilfen.
2. Allgem. Abteilung: Fabrikarbeiterinnen versch. Art f. hiesige Fabriken, 1 Frau f. Nachtwachen.
3. Abtlg. f. Dienstpersonal: Mehrere Scholarinnen u. Küchenmädchen f. ausw.

b) Offene Stellen:

1. Kaufm. Abtlg.: Stenotypistinnen und Buchhalterinnen für Halle und bes. Gebiet; Lehrstellen für alle Berufe; Schneiderinnen f. bes. Gebiet (Rußland).
2. Allgem. Abtlg.: Munitionsarbeiterinnen in gr. Anzahl u. auswärts; Aufwartungen; Gartenarbeiterinnen; Waschfrauen; Näherinnen f. elektr. Maschinen u. Anfertigung von Ledertaschen; 2 Einlegerinnen f. Buchdruck; Dreherinnen.
3. Abtlg. f. Dienstpersonal: Dienstmädchen f. Haus- u. Gastwirtschaft, 4 Küchenmädchen, mehr. Stubenmädchen, 5 Putzfrauen f. bes. Gebiet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180404036/fragment/page=0003

Walhalla-Theater
½8 Uhr.
Blatzheim-Gastspiel
„Ein Prachtmädel"
Volksstück mit Gesang und Tanz in 3 Akten.
Musik von Rudolf Nelson.
Kasse von 10—1½ und 4—6.

Thaliasäle, Freitag, 5. April, 8 Uhr.
Elena Gerhardt.
Karten 4, 3, 2, 1,50, 1 Mk. b. Heinr. Hothan.

Thaliasäle, Donnerstag, d. 11. April, abds. 7½ Uhr
Zweiter und letzter Lustiger Abend
Senff-Georgi
Volkstümliche Preise.
Karten zu 1,05, 2,10 Mk.
bei H. Hothan, Gr. Ulrichstr. 38. 9—1, 3—6.

Mozartsaal, Weidenplan 20: Montag, 8. April, 8 Uhr.
Professor Dr. Unger:
Heinrich von Kleist.
Drei Vorträge am 22. April, 1. Mai und 8. Mai
über Grillparzer, Hebbel und Ludwig.
Dauerkarte 3 M. inkl. Garderobe, Einzelkarte 1 M.
Büro Weidenplan 20.

Dr. Harangs Anstalt,
Halle S., Robert-Franz-Str. 1.
besteht seit 54 Jahren. — Vorbereitung zur Einjähr.-, Primaa., Abitur.-Prüfung sowie für alle Klassen höh. Lehranstalten. — Seit 1900 bestand 956 Schüler, darunter 384 Einjährige. Glänzende Erfolge! Schüler, die noch keine Vorkenntnisse in den fremden Sprachen und Mathematik besaßen, wurden in einem bezw. einem halben Jahre mit Erfolg zur Einjähr.-Freiwilligen-Prüfung vorbereitet.
Schülerheim — Bericht. — Fernruf 1115.

Schwache Schüler, denen das Vorwärtskommen auf höheren Schulen schwerfällt, werd. d. erf. Pädag. glatt durch alle Klassen gebracht. Feinst. Empf. von Professoren, Oberlehrern u. zahlreich. Eltern. Ostern 1914—18 erreichten alle Schüler ihr Ziel. Offerten unter B. C. 4347 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.

Institut Bolk Ilmenau i. Thür. Einj.-Abiturr.Pr.fr

Gebildeter junger Herr
od. Schüler zur Beaufsichtigung der Schularbeiten für einen Schüler der Sexta der Oberrealschule für nachmittags gesucht.
Richter, Geisstr. 19, I.

Gutes dauerhaftes Gummiband i. Strumpfbänder k. man bei H. Schnee. Nchf. Gr. Steinstr. 84

In keiner Küche sollte
Handwaschmittel Eraval
z. Ersparnis von Feinseife fehlen. 1 Stück 20 Pfg. 5 Stück 95 Pfg.
H. Schnee Nachf. Gr. Steinstr. 84.

Heute letzter Tag!

Alte Promenade 11a — Fernruf 5738. — U.T — Leipzigerstrasse 86 — Fernruf 1224.

Zwei blaue Jungen
Kriegsabenteuer zweier blauen Jungen des Schulschiffes Sr. Königl. Hoheit des Grossherzoges von Oldenburg.
— 5 Akte. —

Henny Porten in: Auf Probe gestellt
— Filmlustspiel in 4 Akten. —

Ab Freitag, den 5. April!

Das Spiel mit dem Tode
Eine mysteriöse Geschichte
— in 5 Akten. —
Onkel Huhlewein als Medium
— Lustspiel in 1 Akt. —

Nach zwanzig Jahren
— Ein Kriminalfall in 3 Akten. —
Die Sonneninsternis in Rakalawa
— Filmschwank in 2 Akten. —

Zeichnungen auf die 8. Kriegsanleihe, wofür wir je nach der Höhe der Zeichnung Freikarten gewähren, werden an unseren Kassen entgegengenommen.

Stadt-Theater
Freitag, den 5. April 1918
Anf. 7½ Uhr Ende 10½ Uhr
Die Zauberflöte
Oper von Mozart.
Sonnabend nachmittag: Kabale und Liebe.
Sonnabend abend: Trio-Abend.

Thalia-Theater.
Gastspiel des Stadttheater-Personals.
Sonntag, den 7. April 1918
abends 7½ Uhr
Alt-Heidelberg
Schauspiel v. Meyer-Förster.

Apollo-Theater
Gastspiel Curt Olfers
Operetten-Gesellschaft
mit Gustav Bertram a. G.
Tägl. abends ½8 die Novität
„Egon und seine Frauen"
Musikalischer Schwank in 3 Akten von Kren u. Buchbinder
Musik von Leo Ascher.
Vorverkauf von 9—1 u. 5—7 Uhr.

Dr. Starche's Sanatorium „Schloss Harth"
Bad Berka (Ilm) b. Weimar i. Thür. Wald
Nerven-, Herz-, Magen-, Darm-Kranke u. Unterernährte. Sorgfältige ärztliche Behandlung. Gute reichliche Verpflegung. Fernsprecher 15. — Prospekt.

40 bis 50 Meter Zwirn
erhält 1 Person auf die Zwirnkarte!
Keine 4 od. 5 Pers. brauchen gemeinschftl. zu entnehmen, wenn Sie meine Zwirnnickelmaschine Einzig, D. R. G. M. benutzen, die bis tragl. 40 od. 50 m schnell, genau und ohne Verlust abwickelt und aufwickelt. Garantie für jedes Stück! Rücknahme wenn nicht genau arbeitend! Viele 100e bereits bestellt! Preis Mk. 6,— bei Voreinzahlung auf mein Postscheckkonto u. Mk. 6.30 gen. Nachn. Versand sofort! Wiederverk. Rabatt! Ein. Verpackungen noch frei! Fabrik. u. allein. Hefer. Jugen. Trautloff, Leipzig-Stötz. Abteil. III, Fernr. 20315. Postscheckkonto 53065.

Beste Kraftübertragung
bei unverdrossen gleichmässigem Lauf
Glänzend bewährt
Zahlreiche Nachbestellungen bestätigen die die jetzt unerreichte Brauchbarkeit
Verlangen Sie Drucksachen von
Louis Herrmann, Dresden-A. 24

Gutscheinhefte
der städtischen Strassenbahn
sind zu haben in
unserer Zweigstelle
Grosse Ulrichstrasse 52
geöffnet von 8—7 Uhr.

Wieder eingetroffen:

2 Waggon Emaille: Eimer, Kochtöpfe, Kochkistentöpfe usw.
3 Waggon Braunzeug: Einlegetöpfe, Schüsseln, Salten, Blumentöpfe, Bündeltöpfe usw.
2 Waggon Steingut: Küchen- u. Waschgarnituren, Teller, Kasernennäpfe usw.
1 Waggon Glaswaren: Teller, Gläser, Schüsseln, Vasen, Einkochgläser usw.

Kochkisten verschiedene Systeme in grosser Auswahl.
Kaffeebrenner, Kaffeemühlen.

Für Gelegenheitsarbeit und Hausindustrie: Kartoffelschälmaschinen, Gemüseschneidmaschinen, Rübenschneidmaschinen, Speise-Transportkübel, Eßnäpfe usw.

Ia. Gusseiserne Kessel innen weiß emailliert in allen Größen.
Blumenkasten

Burghardt & Becher,
Leipziger Straße 10.

Zu verkaufen

Hotel-Verkauf.
Mein am Kyffhäuser gelegenes Hotel mit Saal, schönem Garten, gr. Hofraum, Schuppen, Stallungen ca. 60 Jahr im Besitz, evtl. auch geeignet zu Erholungsheim oder anderen Unternehmungen 2c., beabsichtige ich sofort zu verkaufen. Off. u. A. T. 403 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Groß. Hund
gut gepflegt, sehr wachsam, billig zu verkauf. Artillerieser. 6a.

Kaufgesuche

Landbesitz gesucht
wird gegenwärtig in Industrie- und Handelskreisen, sei es zur Niederlassung oder als Kapital-Anlage. — Diese Kreise erreicht man am besten durch die
Vossische Zeitung
Berlin SW 68 Ullsteinhaus

Weinflaschen,
Sekt- u. Wasserflaschen kauft und holt ab.
Ludwig, Schweidschkstr. 14 T. 4187.

Ich kaufe
nur Sonnabend, 6. April, von 9 bis 7 Uhr,
Gebisse
auch ganz alte u. zerbrochene, Metallgaumen, Brennstifte.
Zahle für Gebisse bis 30 M.,
Platin Gramm M. 7.50.
Hotel Stadt Berlin, Leipziger Str. 45, Zimmer 6.
Martha Techentin.

Vermischtes

Ia. Glühlampen-Verkauf bei Hönemann, Baubst 1, Ecke Leipz.- u. Gr. Brauhausstr.

Für Klavier-Reparatur u. -Stimmung nur g. Ausführung (auch u. außerhalb) empfiehlt sich D. Kruse, Gr. Brauhausstr. 15.

Seidene
Damen-Blusen
kauft man preiswert bei
H. Schnee, Nachf., Gr. Steinstraße 84.

Unterrichts-Anzeigen.

Buchführung.
Kaufmännische Privatschulen Baer & Dittenberger, Geiststr. 41
C. Gieseguth, Harz 50, I.
C. Lewin, Steinweg 45.

Chauffeurschule.
Hallesche Automobilzentrale, Grünstr. 31.

Chemieschule für Damen.
Dr. S. Gärtner, Mühlweg 29. Tel. 5855.

Cello-Unterricht.
O. Schwendler, Mühlweg 30.

Fremde Sprachen
Kaufmännische Privatschulen Baer & Dittenberger, Geiststr. 41
C. Gieseguth, Harz 50, I.
C. Lewin, Steinweg 45.

Haushalt- u. Kochunterricht
H. Laaß, Magdeburgerstr. 37.

Kaufmänn. Rechnen.
Kaufmännische Privatschulen Baer & Dittenberger, Geiststr. 41
C. Gieseguth, Harz 50, I.
C. Lewin, Steinweg 45.

Klavier-Unterricht.
Weidenplan 27, I. Etage.

Korrespondenz.
Kaufmännische Privatschulen Baer & Dittenberger, Geiststr. 41
C. Gieseguth, Harz 50, I.
C. Lewin, Steinweg 45.

Musik-Unterricht.
Musikgruppe Halle
Stundenvermittlung durch Frl. Schiefer, Kl. Ulrichstr. 17 I.

Nachhilfe-Unterricht
wird erteilt Forsterstr. 36, II l.
K. Taube, L.-Wuchererstr. 28.

Schneider-Akademie.
K. Bethge, Gr. Ulrichstr. 36 II.
Fräulein B. Müller, Schneider-Meisterin, Gr. Ulrichstr. 52.
Triumph-Meth. Linke, Gr. Ulrichstr 63.

Schneiderei-Unterricht
E. Holborn, Forsterstr. 58 II.
Strauß' Privatschule, Baubof I.

Schreib-Unterricht.
Kaufmännische Privatschulen Baer & Dittenberger, Geiststr. 41
C. Gieseguth, Harz 50, I.

Schreibmaschine.
Kaufmännische Privatschulen Baer & Dittenberger, Geiststr. 41
C. Gieseguth, Harz 50, I.
C. Lewin, Steinweg 45.

Schulwissenschaften.
K. Taube, L.-Wuchererstr. 28

Schwedisches Turnen.
M. Ludwig Kleinschmieden 6, I

Stenographie
Kaufmännische Privatschulen Baer & Dittenberger, Geiststr. 41
C. Gieseguth, Harz 50, I.
C. Lewin, Steinweg 45.
Trotrop, Seydlitzstr. 3.

Tafeldecken u. Servieren.
B. Linke, Gr. Ulrichstr. 63 II.

Tanz-Unterricht.
Hofballettmeister Wesner, St. Nikolaus.

Offene Stellen

Für Krankenkassendienst
wird ein
gewandter Beamter gesucht.
Kriegsbeschädigter hat den Vorzug. Antritt so ist. Bewerbungen sind mit Zeugnis-Abschriften u. Lebenslauf zu richten u. B. P. 4401 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.

Für unsere Leihbibliothek
suchen wir ein intelligentes
Fräulein,
das Lust hat, sich gegen Vergütung anlernen zu lassen. Vorzustellen bei
Otto Hendel, Gr. Brauhausstr. 17, Privatkontor

Stellenvermittlung für Handlungsgehilfinnen wochentäglich von 12—3 Uhr. Unentgeltlich für Geschäftsinhaber und Vereinsmitglieder. Unterricht in allen Handelsfächern Stenographie und Maschinenschreiben, Französisch und Englisch. Mittagstisch Pension. Vorträge, Unterhaltungsabende.
Kaufm. Verein für weibliche Angestellte, Gottesackerstraße 4. Fernruf 3119

Kontokorrentbuchhalterin
mit schöner Handschrift zum 1. oder 15. Mai nach Naumburg gesucht.
Ferd. Buschendorf & Söhne, Naumburg a. S.

Mädchen
für Küche und Haus zum 1. Mai gesucht. Aufwartung vorhanden.
Gendlstr. 22.

Stellengesuche

Welche Firma braucht tüchtigen erfahrenen Kaufmann (Hilfsch.) in leitender oder Vertrauensstellung? Branche gleich. Gefl. Off. unter L. 5428 an d. Exp. d. Ztg.

Aeltere, erfahrene
Schwester
würde für einige Wochen Kranken- oder Wochenpflege übernehmen, am liebsten auf dem Land. Offerten in der Expedition dieser Zeitung abzugeben unter M. 5429.

Vormund sucht für
2 Bürgertöchter (Waisen), die ein Jahr die Haushaltungsschule besuchten. Stellung. Antritt sofort möglich. Gefl. Angebote unter J. D. 12393 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW 19.

Vermietungen

Magdeburger Str. 24 I, schöne freie Lage, moderne herrsch. 5-Zimmer-Wohng., elektr. Licht, Gas, Bad, Balkone und Zbh., 1200 Mk., z. verm. Näheres Thomasiusstr. 7, I.

Laden mit Niederlagsräumen und Wohnung
in der Ludwig-Wuchererstr., Nähe Mühlweg 1. Oktober zu vermieten. Angebote unter B. O. 4400 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.

Mietsgesuche

Gesucht 1. Oktober od. früher von kinderlosem Ehepaar
5-6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubehör und elektr. Beleuchtg., eventuell für längere Jahre. Angeb. u. D. 5421 an die Exped. d. Ztg.

Sch. Nähe der Kliniken, Magdeburger Straße,
Räume,
welche sich für Werkstätten eignen, evtl. mit Wohnung. Off. unter N. 5430 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Gesucht zum 1. 4. oder später
Wohnung
v. 6 Zimmern, mögl. Zentralheizg. 1. Stock, Sonnenseite. Off. mit kl. Skizze u. Preisangabe unter Chiffre V. 5349 an d. Exp. d. Ztg.

Für 1. 10. 18
eine Wohnung gesucht
bestehend aus 8—10 Zimmern, Gas, u. elektr. Licht, Mitte der Stadt oder Südviertel. Preisangabe. Eventuell auch 2 Etagen in einem Hause. Angebote unt. L. 825 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.